

GESELLSCHAFT

HORIZONTE ERWEITERN



Am 12. Mai beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Kreuzgasse anlässlich des Europatags mit dem Thema Flucht, Vertreibung und Migration. Dabei wird die mobile Flüchtlingshilfe „BUS“ der Rheinflanke, Kooperationspartner von KultCrossing.

Anlässlich des alljährlich durchgeführten Europatags werden sich Schüler des Kölner Gymnasiums Kreuzgasse einen ganzen Vormittag mit dem Thema Flucht und Flüchtlinge wie Integration beschäftigen. Die Schüler der 9. Klassen präsentieren an diesem Tag ihr Erdkunde-Projekt „Auseinandersetzung mit der Flüchtlingsproblematik am

Beispiel Nigerias und Syriens“.

BASIS FÜR AUSEINANDERSETZUNG FLÜCHTLINGSPROBLEMATIK

Die Länder wurden von den Schülern ausgewählt, weil drei Schulkameraden der neu eingerichteten internationalen Förderklasse (IFK) aus diesen Ländern nach Köln gekommen sind. Moderiert wird die Präsentation von ARD Moderator Tom Bartels. Das Schülerprojekt bietet die Basis für die Auseinandersetzung mit der Flüchtlingsproblematik in Köln. Im Gespräch wird die Lebenssituation der Flüchtlinge in Köln erläutert werden und Experten dazu befragt.

„In unserer Schule werden Kinder und Jugendliche aus 50 Nationen unterrichtet, unser Gymnasium Kreuzgasse ist eine Europaschule und deshalb stellen wir diesen Aspekt einmal im Schuljahr in den Fokus,“ erklärt Schulleiterin Frau Dr. Fülling „Wissen um andere Kulturen ist ein wichtiger Bildungsinhalt – nicht nur in der Theorie. Die Begegnung mit anderen Kulturen gehört dazu und hilft, Ängste und Vorurteile abzubauen.“ Die Schüler der internationalen Förderklasse der Schule werden mit ihrem Lehrer Robert Bliedung anwesend sein und, soweit es ihre Sprachkenntnisse schon zulassen, erzählen und Fragen beantworten.

Außerdem hat Christa Schulte, die Erdkundelehrerin der Schüler und ehrenamtliche Geschäftsführerin der KultCrossing gemeinnützigen GmbH, den Kooperationspartner Rheinflanke mit der Aktion „Bus“ eingeladen. Der umgebaute Großbus ist ein mobiles Sport-, Gesundheits- und Beratungszentrum für Kinder und Jugendliche und deren Familien.

„Eines der Ziele des BUS ist es, Brücken zu bauen und Hilfsnetzwerke wachsen zu lassen. Ein wichtiges Ziel von KultCrossing ist die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen, das passt perfekt zusammen. Mir war es wichtig, dass die Schülerinnen und Schülern einerseits die Realität der Flüchtlinge begreifen, andererseits auch sehen, wie jeder helfen kann“, erklärt Christa Schulte.

Das Kommunale Integrationszentrum der Stadt Köln und Bezirksbürgermeister Andreas Hupke sind eingeladen, ebenso Vertreter der Schulgemeinschaft.

Golrokh Esmaili, Mai 2015

Über den BUS der Rheinflanke

„Der BUS“ ist ein umgebauter, voll ausgestatteter Groß-Bus mit umfangreichem Sportequipment und einem integrierten, aber separaten Beratungsraum. Es ist ein umfassendes Sport-, Gesundheits- und Beratungsangebot für Kinder und Jugendliche und deren Familien in Flüchtlingsunterkünften und in den Stadtteilen. Er ist ein Lernort, an dem Kinder ausprobieren können, Spaß haben und alltägliche Sorgen vergessen. Spielerisch werden Regeln erlernt und über den Sport können notwendige Kompetenzen vermittelt werden. Durch „den BUS“ ist Beratung und Betreuung vor Ort möglich. Eine Anbindung an weitere Hilfen wird vermittelt.